

# NEWSLETTER

## NR. 53, Mai 2016

### ÜBERBLICK

- Veranstaltungen und Aktionen
- Amnesty-Sendungen im Freien Radio Stuttgart
- Jetzt online unterschreiben!
- Aktuelles
- Erfolge

### VERANSTALTUNGEN UND AKTIONEN

#### MAI

So, 1.05. 10.00 – 14.00 Uhr

Stuttgart,  
Start am Marienplatz / später:  
Rathausplatz

#### KUNDGEBUNG ZUM 1. MAI: ZEIT FÜR MEHR SOLIDARITÄT

Der DGB Stadtverband Stuttgart lädt unter dem Motto „Zeit für mehr Solidarität“ zur 1. Mai-Demo und Kundgebung. **Unterschriftenaktion der Gruppe 1532/Stuttgart**, Schwerpunkt menschenrechtsrelevante Bedingungen für Gewerkschaftstätigkeit).

#### MAI

Mo, 02.05. 20.00 Uhr

Stuttgart,  
Forum 3, Gymnasiumstr. 21

#### AMNESTY-INTERNATIONAL-INFOABEND: Zur Menschenrechtslage in Israel, den besetzten Gebieten und den Palästinensischen Autonomiegebieten

Eintritt frei.

#### MAI

Di, 03.05. 19.30 Uhr

Stuttgart,  
Universitätsbibliothek Stadt-  
mitte, Holzgartenstraße 16

#### AMNESTY-INTERNATIONAL-INFOABEND: WIRTSCHAFT UND MENSCHENRECHTE.

##### Im Fokus: Konfliktmineralien

Die Globalisierung bringt es mit sich: Weltweit nehmen multinationale Unternehmen immer mehr Einfluss auf die Menschen und ihre Umwelt. Sie regeln das Arbeitsleben ihrer Angestellten, diktieren die Bedingungen örtlicher Zulieferer und beeinflussen die Standortpolitik. Häufig agieren die Unternehmer in Ländern, in denen gewerkschaftliche Rechte nicht beachtet und Oppositionelle verfolgt werden. Multinationale Unternehmen müssen dafür sorgen, dass die Menschenrechte überall zur Geltung kommen. Unser monatlicher Infoabend informiert dieses Mal über die Thematik der Menschenrechte im Zusammenspiel mit Wirtschaftsunternehmen. Er gibt einen Überblick über Menschenrechte allgemein und internationale Verpflichtungen von Unternehmen um diese zu wahren. Insbesondere wird auf die Problematik der Konfliktmineralien eingegangen. Die aktuelle Amnesty



© Amnesty International

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart

T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60

E: [info@amnesty-stuttgart.de](mailto:info@amnesty-stuttgart.de) . W: [www.amnesty-stuttgart.de](http://www.amnesty-stuttgart.de)

[www.facebook.com/amnesty.stuttgart](http://www.facebook.com/amnesty.stuttgart)

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .

BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



International Studie “THIS IS WHAT WE DIE FOR“ gibt Aufschluss über den Abbau und Handel mit Koltan aus dem Kongo. Es werden auch Hinweise für den aktiven Einsatz für die Einhaltung von Menschenrechten gegeben. Eintritt frei.

**MAI**

**Di, 03.05. 19.00 Uhr**

Stuttgart,  
Rathaus, Belle Etagé (4. OG)

Die Ausstellung läuft vom  
04.05. – 24.05.2016,  
Mo – Fr, 8.00 – 18.00 Uhr

**VERNISSAGE ZUR AUSSTELLUNG: GAMBERINI – BLICKE, EMOTIONEN, FARBEN ENTLANG DER STRASSEN DER WELT**



© Adriano Gamberini

„Die Werke von Adriano Gamberini, einem in Italien und im Ausland sehr angesehenen Fotografen, der auch für Amnesty International fotografiert, zeichnen sich durch eine außergewöhnliche Sensibilität aus. Der Nobelpreisträger Dario Fo, ein großer Bewunderer des Fotografen, sagt über ihn: „(...) für Gamberini ist die Fotografie nicht nur eine Kunst sondern eine Wissenschaft. Die Personen posieren nicht, sondern sie erscheinen aus dem Dunkeln, gezeichnet von einem andauernden Sonnenstrahl. Die projizierte Geometrie ist die Konstante aller seiner Fotos (...)“.

Im Anschluss an die Vernissage findet ein Stehempfang mit regionaltypischen Spezialitäten aus den Marken statt. **Amnesty International wird mit einem Infostand vertreten sein.**

Eine Veranstaltung des Italienischen Kulturinstituts Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Centro Studi Marche Rom (CeSMA), der Region Marken, der Associazione Marchigiani nel Mondo und der Associazione dei Marchigiani Emigrati in Germania (AMEG) und der Stadt Stuttgart.

**AMNESTY INTERNATIONAL** Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.  
Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg  
Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart  
T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60  
E: [info@amnesty-stuttgart.de](mailto:info@amnesty-stuttgart.de) . W: [www.amnesty-stuttgart.de](http://www.amnesty-stuttgart.de)  
[www.facebook.com/amnesty.stuttgart](http://www.facebook.com/amnesty.stuttgart)

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .  
BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



**MAI**

**Di, 03.05. – 04.05. ganztägig**

**Bad Boll,  
Evangelische Akademie,  
Akademieweg 11**

**TAGUNG: JURISTISCHES VERGESSEN? DER NS-MORD AN SINTI UND ROMA** Die juristische Behandlung der NS-Morde an Sinti und Roma und deren Wirkungen Erschreckend spät kam die juristische Aufarbeitung des nationalsozialistischen Völkermords an Sinti und Roma in Gang. Nur wenige der Verantwortlichen wurden dabei für ihre Verbrechen belangt. Ist diese juristische Verdrängung symptomatisch für das Vergessen der Verbrechen an Sinti und Roma in der NS-Zeit? Welche Folgen hat diese unzureichende juristische Aufarbeitung für die aktuelle Situation von Sinti und Roma in Deutschland heute und für den Fortbestand des Antiziganismus? Diesen Fragen stellt sich diese Tagung, die als Folgekonferenz einer wichtigen Tagung in der Akademie vor 25 Jahren kritisch Bilanz ziehen soll.

Veranstalter: Evangelische Akademie Bad Boll, Zentralrat Deutscher Sinti und Roma, Bundeszentrale für politische Bildung. Kursgebühr: 40 €. (Textquelle, Programm, Anmeldeformular: Evangelische Akademie Bad Boll)

**MAI**

**Di, 03.05. 20.00 Uhr (Einlass**

**19.30 Uhr)**

**Stuttgart,  
Haus der Katholischen Kirche,  
Königstraße 7**

**KONZERT-LESUNG: BUEN VIVIR – DAS RECHT AUF EIN GUTES LEBEN**

Mit diesem Programm will die lateinamerikanische Kult-Band Grupo Sal eine wichtige und notwendige Diskussion im deutschsprachigen Raum befeuern. Der Ecuadorianer Alberto Acosta gehört heute zu den führenden Intellektuellen Lateinamerikas und ist der bedeutendste Verfechter des Konzepts „Buen Vivir“. Das indigene Konzept „Buen Vivir“ (Gutes Leben) propagiert – neben einem Leben im Einklang mit der Natur – eine neue „Ethik der Entwicklung“, ein soziales und solidarisches Wirtschaften und eine Veränderung im Lebens- und Politikstil. „Gutes Leben“ hat immer auch etwas mit Kultur zu tun. In diesem Sinne will die Veranstaltung der politischen Debatte eine sinnliche und künstlerische Dimension verleihen.

Eintritt: 15 €/9 €

(Textquelle: Haus der Katholischen Kirche Stuttgart)



© Grupo Sal

**MAI**

**Sa, 07.05. 15.00 – 21.00 Uhr**

**Stuttgart,  
u. a. Stauffenbergplatz,  
Welthaus**

**71. JAHRESTAG DER BEFREIUNG VON KRIEG UND FASCHISMUS IN STUTTGART**

Stuttgart gedenkt zwei Tage lang dem 71. Jahrestag der Befreiung mit politischen und kulturellen Aktionen. Dieser Jahrestag steht unter dem Motto: „US-Drohnenkriege stoppen – Fluchtursache Krieg überwinden – Für ein Menschenrecht auf Frieden“. Ziel der Aktivisten ist es, US-AFRICOM und EUCOM zu einem internationalen Friedenszentrum umzuwidmen.

Veranstalter: GKF, Aktionsbündnis AFRICOM und EUCOM schließen u.a. (Textquelle, Programm und weitere Infos: Homepage Die AnStifter)

**MAI**

**So, 08.05. 10.00– 14.00 Uhr**

**Stuttgart,  
Welthaus,  
Charlottenplatz 17**

**AMERICAN DAYS: ALLEINGELASSEN, VERSTOSSEN UND VERGESSEN: Die sogenannten Brown Babies in Nachkriegsdeutschland**

Deutschland und die USA verbindet eine langjährige Freundschaft und auch eine gemeinsame Geschichte. Darin gibt es allerdings ein dunkles Kapitel, das in der Öffentlichkeit weit weniger Beachtung findet, als die bekannten Errungenschaften und Ereignisse der Nachkriegsgeschichte. Nachdem 1941 die sog. Rassentrennung in der US Army aufgehoben wurde, waren auch Afro-

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart

T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60

E: [info@amnesty-stuttgart.de](mailto:info@amnesty-stuttgart.de) . W: [www.amnesty-stuttgart.de](http://www.amnesty-stuttgart.de)

[www.facebook.com/amnesty.stuttgart](http://www.facebook.com/amnesty.stuttgart)

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .

BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



amerikaner unter den alliierten Soldaten in Deutschland. Aus Beziehungen zu deutschen Frauen gingen Kinder hervor, die sog. Brown Babies. Weder von deutscher noch von amerikanischer Seite waren die Kinder gern gesehen und Rassismus und massiven Diskriminierungen ausgesetzt. Nicht selten wurden sie zur Adoption freigegeben. Wir wollen uns im Rahmen der diesjährigen American Days der Geschichte dieser Kinder widmen und sie durch die Zeitzeugin **Frau Jahoda-Koch** zu Wort kommen lassen.

Neben einem amerikanischen Frühstücksbuffet erwarten Sie im Globalen Klassenzimmer ein spannendes Gespräch mit unserer Zeitzeugin, sowie Informationen und Literatur zu diesem Kapitel deutscher Nachkriegsgeschichte. (Textquelle: Homepage Die AnStifter)

**MAI**

**So, 08.05. 14.00–16.30 Uhr**

**Stuttgart,  
Treffpunkt: St. Eberhard,  
Königsstraße 7a**

#### **FRIEDENSPOLITISCHER STADTRUNDGANG: DER HAKEN AM KREUZ**

Die Rolle der Kirchen in der nationalsozialistische Zeit (1933–1945) ist längst nicht abschließend aufgearbeitet. An historischen Orten in der Innenstadt fragen wir nach der damaligen wie der heutigen gesellschaftlichen Verantwortung der Kirchen: Waren die Kirchen Täter und/oder Verfolgte? Übernehmen sie Mitverantwortung für das Unrecht? Wie positionieren sie sich heute zu Themen wie Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus? **Harald Hellstern**, pax christi Stuttgart, Diözesanrat. Kooperation mit: Stadtjugendring e.V. Kostenbeitrag: 7 €/Jugendliche 5 € (Textquelle: Katholisches Bildungswerk Stuttgart)

**MAI**

**So, 08.05.**

**Waiblingen, Rathausplatz**

#### **AMNESTY-INTERNATIONAL-BUCHSTAND**

Gruppe Waiblingen auf dem Waiblinger Buchmarkt

**MAI**

**Mo, 09.05. 19.00–21.00 Uhr**

**Stuttgart,  
Welthaus,  
Charlottenplatz 17  
(Eingang 5 im Innenhof)**

#### **LESUNG UND DISKUSSION: KANN GEWALT LEGITIM SEIN? Bewaffneter Widerstand gegen Mafia und Staat in Mexiko**

In Mexiko haben sich Bauern, indigene Gruppen und Landbewohner zusammengeschlossen, um nicht der Gewalt durch Staat und Mafia ausgeliefert zu sein. Politiker, Polizei und Militär schützen zwar die Interessen der Mafia-banden, der Mehrheit seiner Bürger garantiert der Staat aber keine Sicherheit. Der Staat wird gar als permanente Gefahr für Leib und Leben verstanden. Der mexikanische Autor Luis Hernández Navarro analysiert in seinem Buch die unterschiedlichen Prozesse. Der Philosoph Philipp von dem Knesebeck hat sich mit neuen asymmetrischen Kriegen auseinandergesetzt. Gibt es einen gerechten Krieg? Kann man im Kampf gegen Unterdrückung und Mafia von legitimer Gewalt sprechen?

Lesung und Diskussion mit **Luis Hernández Navarro** und **Dr. Philipp von dem Knesebeck**. Moderation: **Dr. Christiane Schulz**. Der Eintritt ist frei. Bitte melden Sie sich bei der SEZ unter [info@sez.de](mailto:info@sez.de) an. **Amnesty International ist Mitveranstalter und wird mit einem Infostand vertreten sein.**

(Textquelle: Veranstaltungsflyer)

**AMNESTY INTERNATIONAL** Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart

T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60

E: [info@amnesty-stuttgart.de](mailto:info@amnesty-stuttgart.de) . W: [www.amnesty-stuttgart.de](http://www.amnesty-stuttgart.de)

[www.facebook.com/amnesty.stuttgart](http://www.facebook.com/amnesty.stuttgart)

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .

BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



**MAI**

**Do, 12.05. 19.00 Uhr**

Stuttgart,  
Gemeindehaus der evangelischen Friedenskirche,  
Schubartstraße 14

**AK ASYL PLENUMSSITZUNG**

mit Herrn **Volker Weinstock**, Leiter Polizeirevier Wolframstraße, Stuttgart, Thema „Aktuelle Situation“.

**MAI**

**Fr, 13.05. 20.00 Uhr**

Stuttgart,  
Literaturhaus,  
Breitscheidstraße 4

**LESUNG UND GESPRÄCH: PROPAGANDA: SPRACHE, TEXT UND POESIE**

Er gehört zu den kenntnisreichsten Nahostjournalisten Frankreichs und war zehn Monate lang Geisel des Islamischen Staats. Umso bemerkenswerter ist Nicolas Hénins Haltung, wenn er sagt: „Was dem IS viel mehr Sorgen bereitet als Bomben, sind Appelle zum Frieden. Sie wollten aus mir einen Rache-Propagandisten machen – und was tue ich? Ich rufe nicht dazu auf, sie zu töten. Worte und Ideen sind in diesem Krieg wirksamer als Armeen und Bomben.“ Jüngst erschien seine Analyse „Der IS und die Fehler des Westens: Warum wir den Terror militärisch nicht besiegen können“. Mit der Macht der Worte und Ideen beschäftigt sich auch Sabine Damir-Geilsdorf, Professorin für Islamwissenschaft an der Universität Köln. Sie untersucht die Bedeutung von Frauen in der Propaganda-Maschinerie des IS. Überraschend ist dabei die Popularität von Poesie als Propaganda, von erklärenden Erfahrungsberichten, verfasst von Frauen, häufig als Fortsetzungsgeschichte konzipiert und erfolgreich über Social-Media-Kanäle verbreitet – Dichtung und Geschichten als Instrument der IS-Politik. **Nicolas Hénin, Sabine Damir-Geilsdorf**, Moderation: **Jörg Armbruster**.

Veranstalter: terre des hommes-Arbeitsgruppe Stuttgart und Círculo Latino – Arbeitskreis der Lateinamerikanischen Vereine Baden-Württemberg e.V.

Eintritt: 10,00 € / 8,00 € / 5,00 €

(Textquelle: Literaturhaus Stuttgart)

**MAI**

**Do, 19.05. 19.00 Uhr**

Stuttgart,  
Haus der Katholischen Kirche,  
Königstraße 7

**VORTRAG: MODERNE SKLAVEREI IN INDISCHEN SPINNEREIEN**

Junge Frauen im Alter von 14–18 Jahren werden in hochmodernen Spinnereien wie Sklavinnen gehalten. Mädchen und junge Frauen – häufig aus der Kaste der Dalits, den „Unberührbaren“ werden für drei Jahre und mehr an Textilfabriken im Süden Indiens verpflichtet. Sie erhalten nicht einmal den Mindestlohn. Am Ende der Arbeitszeit, die nur selten durch Verträge geregelt ist, gibt es eine Prämie – oft nur wenige hundert Euro. Bis vor kurzem wurde diese Form der Sklaverei als Sumangali (Glückliche Braut) bezeichnet, denn die Prämie sollte als Brautpreis dienen. Inzwischen werben die Spinnereien nicht mehr mit dem Begriff, die Arbeitsbedingungen haben sich jedoch nicht verändert. Hält ein junges Mädchen die Vertragszeit mit unmenschlichen Arbeitsbedingungen nicht durch, hat sie nicht immer einen Anspruch auf Auszahlung der Prämie.

Bundesweite Vortragsreise mit zwei Expertinnen aus Indien. Die Wissenschaftlerin **Dr. Anibel Ferus-Comelo**, Autorin der Studie „Die moderne Sklaverei in Indiens Spinnereien“, sowie **Mary Vijakula**, Mitarbeiterin der

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart

T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60

E: [info@amnesty-stuttgart.de](mailto:info@amnesty-stuttgart.de) . W: [www.amnesty-stuttgart.de](http://www.amnesty-stuttgart.de)

[www.facebook.com/amnesty.stuttgart](http://www.facebook.com/amnesty.stuttgart)

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .

BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



NGO SAVE (Social Awareness & Voluntary Education) berichten über das Sumangali-System und die damit in Verbindung stehenden Menschenrechtsverletzungen. Kooperation mit: Femnet e.V., Clean Clothes Campaign, aktion hoffnung

(Textquelle: Katholisches Bildungswerk Stuttgart)

**MAI**

**Sa, 21.05. 14.00 – 16.30 Uhr**

**Stuttgart,  
Treffpunkt: „Hotel Silber“,  
Dorotheenstraße 10**

**POLITISCH-HISTORISCHER STADTRUNDGANG: AUF DEN SPUREN DER GESTAPO**

Mitten in der Stuttgarter Innenstadt stand das sogenannte „Hotel Silber“. Hier war die Politische Polizei untergebracht. Ab 1933 war sie direkt dem Innenministerium in Berlin unterstellt und damit gleichgeschaltet. Die Politische Polizei und später die Geheime Staatspolizei (Gestapo) war das Hauptinstrument um politische und religiöse GegnerInnen des Regimes zu bespitzeln und zu verhaften. Anhand der verschiedenen Schwerpunkte lässt sich aufzeigen mit welchen Oppositionsbewegung, religiösen oder ethischen Gruppen und sexuellen Minderheiten sich die Gestapo beschäftigte. Anhand mehrerer Stationen in der Stuttgarter Innenstadt wird über die verschiedenen Verfolgungsgruppen und über die Zusammenarbeit mit anderen Behörden berichtet. **Janka Kluge**, Freie Journalistin, AK „Antifaschistische Stadtrundfahrten und Stadtrundgänge“ Kooperation mit: Stadtjugendring Stuttgart e.V. Kostenbeitrag: 7 €/Jugendliche 5 €

(Textquelle: Katholisches Bildungswerk Stuttgart)

**MAI**

**Mo, 30.05. 19.30 – 22.00 Uhr**

**Kernen-Stetten,  
Ev. Gemeindehaus Stetten,  
Mühlstraße 1**

**VORTRAG: FLUCHTURSACHEN – EUROPÄISCHE HANDELSPOLITIK IN AFRIKA**

Warum tragen Industrienationen seit Jahren dazu bei, dass zahlreiche Menschen in Afrika immer ärmer werden – und irgendwann nur noch die Flucht als Lösung sehen. Was verbirgt sich hinter den „Wirtschaftspartnerschaftsabkommen“ („Economic Partnership Agreements“, kurz EPAs) und welche Handelspolitik betreibt die Europäische Union gegenüber afrikanischen Ländern? Es gibt sie, die rohstoffreichen Länder Afrikas, doch gerade in solchen Ländern herrscht oft die größte Armut. „Von Fluchtursachen zu sprechen und ein Handelssystem zu ignorieren, das sich wie Krieg gegen die Armen auswirkt und wie jeder Krieg, Flüchtlinge produziert, kann nur mit einer gestörten Selbst- und Fremdwahrnehmung erklärt werden. Wir wollen nur Feuer löschen, aber wir sind die Brandstifter“, sagt der Referent **Dr. Boniface Mabanza**.

Er wurde in der Demokratischen Republik Kongo unter der Militärdiktatur Mobutus geboren, studierte Philosophie, Theologie und Literaturwissenschaften in Kinshasa und promovierte an der Universität Münster. Gegenwärtig arbeitet als Koordinator der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA) in Heidelberg, einem ökumenisch ausgerichteten Lobby- und Kampagnenbüro für soziale und wirtschaftlicher Gerechtigkeit, das dieses Jahr sein 20-jähriges Jubiläum feiert. Für seinen konsequenten Einsatz für afrikanische Perspektiven in Europa wurde der Kongolese 2015 mit dem Dorothee-Sölle-Preis für aufrechten Gang ausgezeichnet. Eintritt: 6 €

(Textquelle: Homepage Die AnStifter)

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart

T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60

E: [info@amnesty-stuttgart.de](mailto:info@amnesty-stuttgart.de) . W: [www.amnesty-stuttgart.de](http://www.amnesty-stuttgart.de)

[www.facebook.com/amnesty.stuttgart](http://www.facebook.com/amnesty.stuttgart)

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .

BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



## AMNESTY-SENDUNGEN IM FREIEN RADIO STUTTGART

**MAI**

**Mo, 16.05. 18–19 Uhr**

**UKW 99,2 / Kabel 102,1**

Amnesty International Stuttgart ist jeden 3. Montag im Monat und am 5. Montag eines Monats (sofern es diesen gibt) von 18–19 Uhr im Freien Radio Stuttgart auf Sendung. Wir berichten über aktuelle Menschenrechtsthemen. [www.amnesty-stuttgart.de/cgi-local/radio.pl](http://www.amnesty-stuttgart.de/cgi-local/radio.pl)

## JETZT ONLINE UNTERSCHREIBEN



**Stop Folter!** [zur Online-Petition](#)



**Indien: Drangsalierung der Zivilgesellschaft beenden!** [zur Online-Petition](#)



**USA: Drohenganriffe einstellen!** [zur Online-Petition](#)



**Iran: Keine Todesstrafe für Jugendliche!** [zur Online-Petition](#)



**Für ein Europa der Menschenrechte!** [zur Online-Petition](#)

### WIE KANN ICH MICH AN EINER EILAKTION BETEILIGEN?



#### **E-MAIL SENDEN!**

Schicken Sie mit zwei Klicks aus Ihrem E-Mail-Programm einen Appell an die Verantwortlichen.

Wie funktioniert das?

**0400**

haben sich bereits eingesetzt.

**Per E-Mail:** Mit dem links abgebildeten Aktionstool können Eilaktionen (engl. „Urgent Actions“) direkt über die Amnesty-Internetseite per E-Mail versandt werden. Mit wenigen Klicks ist Ihr Appell bei den Adressaten. Der Brief wird aus dem eigenen E-Mail-Postfach verschickt und ist daher nicht leicht als Amnesty-Mail zu erkennen – das macht es schwer, ihn als Spam zu blockieren. Voraussetzung für die Nutzung dieses Aktionstool ist, dass Sie über ein E-Mail-Postfach bei Thunderbird, Googlemail oder Yahoo!Mail verfügen.

**Auf dem Postweg:** Alternativ zum Versand per E-Mail über eine Amnesty-Internetseite können Sie Eilaktionen natürlich auch auf dem Postweg verschicken. Sie können hierfür vorformulierte Musterbriefe verwenden: [www.amnesty.de/musterbrief](http://www.amnesty.de/musterbrief).

Wollen Sie Ihren Brief selbst formulieren? Hier gibt es hilfreiche Tipps: [www.amnesty.de/2010/12/3/tipps-zum-briefeschreiben](http://www.amnesty.de/2010/12/3/tipps-zum-briefeschreiben).

**Möchten Sie Eilaktionen regelmäßig erhalten? Das ist möglich mit einem Urgent Action-Abo:** <https://www.amnesty.de/urgent-action-abo>



## AKTUELLES

### Amnesty Hochschulgruppe Stuttgart

Die Hochschulgruppe trifft sich dienstags um 20 Uhr in der Universitätsbibliothek Stadtmitte.

Kontakt über die Newsletter-Adresse [newsletter@amnesty-stuttgart.de](mailto:newsletter@amnesty-stuttgart.de)

### Roma, Wohnen in Würde



Lager von Giugliano.

© Amnesty International

### DRINGENDE WEB-AKTION ZU ROMA IN ITALIEN

Italien ist eines der Schwerpunktländer des neuen Projektes „Kampf gegen die Diskriminierung der Roma in Europa, Januar 2016 bis Dezember 2017“.

Mit diesem Projekt wird die AI-Arbeit zu Roma nun auch wieder im Bereich „Wohnen“ verstärkt, der in der globalen Kampagne „Wohnen. In Würde“ 2012 bis 2013 im Zentrum stand mit Italien und Rumänien als Schwerpunktländern.

#### Start des Projektteils Italien

Italien ist im neuen Projekt das erste Land, in dem die Diskriminierung der Roma im Bereich Wohnen thematisiert wird. Das IS-Team hat leider sehr lange „diskutiert“, bevor es sich dann entschied, den Internationalen Tag der Roma am 8. April zum Anlass zu nehmen, um nochmals verstärkt Druck auf Italien und die EU auszuüben. Erste konkrete Informationen dazu haben wir leider erst zwei Tage vor dem 4. April erhalten. An diesem Tag veröffentlichte die unabhängige Online-Zeitung „EUobserver“ mit Blick auf den Roma-Tag eine Stellungnahme von Matteo Belli, AI-Researcher für Italien. Er prangerte darin die diskriminierende Unterbringung der Roma in Lagern an und forderte die EU-Kommission auf, endlich gegen die politisch gewollte ethnische Trennung (Segregation) der Roma von der übrigen Bevölkerung einzuschreiten und ein offizielles Vertragsverletzungsverfahren gegen Italien einzuleiten. Wer die Stellungnahme nachlesen möchte, findet sie unter <https://euobserver.com/opinion/132879> unter der Überschrift „EU should stop Italy's forced segregation of Roma“.

#### Neue Fälle

Vorausgegangen war eine Research-Mission nach Italien mit dem Ziel, neue Erkenntnisse über die Wohnbedingungen mittelloser Roma und den Stand der italienischen Wohnpolitik zu erhalten. Das Ergebnis war erschütternd: Obwohl die EU-Kommission bereits 2013 auf Drängen von AI und anderen NGOs ein inoffizielles Vorverfahren eingeleitet hatte, änderte Italien seine diskriminierende Wohnpolitik gegenüber den Roma bis heute nicht. Amnesty International hat das mit neuen Fällen belegt und einen dieser Fälle in den Mittelpunkt einer Web-Aktion gestellt, die am 8. April begann. Leider erfuhren wir über den konkreten Inhalt (angekündigt als neue „stories“) erst genau an diesem Tag mit der Freischaltung der Aktion, bei der die italienische Sektion federführend ist. Ihr findet sie unter <https://www.amnesty.org/en/latest/campaigns/2016/04/roma-on-the-margins-housing-rights-denied/>.

#### Web-Aktion

Wegen der viel zu kurzfristigen Termine (auch das SdS war nicht eher als wir informiert) und demgemäß mangelnder personeller Ressourcen bei der online-Redaktion in Berlin war es nicht möglich, eine deutsche Version

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart

T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60

E: [info@amnesty-stuttgart.de](mailto:info@amnesty-stuttgart.de) . W: [www.amnesty-stuttgart.de](http://www.amnesty-stuttgart.de)

[www.facebook.com/amnesty.stuttgart](http://www.facebook.com/amnesty.stuttgart)

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .

BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**





entsprechend der internationalen Homepage zu erstellen. Aber dankenswerter Weise hat es die online-Redaktion nun doch noch möglich gemacht, wenigstens unsere abgespeckte Version zu übernehmen. Ihr findet die Aktion unter <https://www.amnesty.de/2016/4/19/italien-diskriminierung-von-roma-beenden?destination=startseite>

Der deutsche Text mit dem Titel „Italien: Diskriminierung von Roma beenden“ ist mit einem Link zur Seite der italienischen Sektion versehen, auf der Ihr unterschreiben könnt, und zwar den englischsprachigen Brief an den italienischen Regierungschef (mit Kopie an den Innenminister).

**Bitte helft mit, so viele Mails wie möglich über das Internet zu verschicken!  
Die Aktion läuft bis 15. Juni!**

(Text: Gisela Langhoff, Koordinationsgruppe Rumänien und Italien)

### Nachlese Smartmob

### PROTESTAKTION FÜR MENSCHENRECHTE IN MEXIKO

Wie im letzten Newsletter angekündigt, fanden sich am Nachmittag des 10. April ca. 20 Amnesty-Aktivist\*innen vor der Commerzbank am Schlossplatz ein, um auf das Schicksal der 43 in Mexiko verschwundenen Studenten aufmerksam zu machen.

Fünf Minuten lang durften sich Passanten an diesem Nachmittag über die schwarz gekleideten, am Boden liegenden Menschen wundern. Sie hielten Schilder mit Aufschriften wie „Wo sind die 43 Studenten?“ und „Präsident Peña Nieto, Stop Folter in Mexiko!“ in die Höhe. Die am Boden Liegenden erhoben sich nach fünf Minuten wieder und sammelten in den gut 15 Minuten, die diese Aktion insgesamt nur dauerte, ca. 50 Unterschriften für die lückenlose Aufklärung des Verbleibs der 43 in Mexiko verschwundenen Studenten. Mit unserer Aktion, die in ähnlicher Form an unzähligen weiteren Orten Deutschlands stattfand, begleiteten wir den am 11. und 12. April stattfindenden Staatsbesuch des mexikanischen Präsidenten Enrique Peña Nieto in Berlin. Außerdem forderte Amnesty zusammen mit weiteren Mitgliedern des Netzwerks „Deutsche Menschenrechtskoordination Mexiko“ den Bundespräsidenten Gauck und Kanzlerin Merkel in einem offenen Brief auf, sich bei dem mexikanischen Kollegen für eine deutliche Verbesserung der Menschenrechtssituation in Mexiko einzusetzen.

(Text: Uta Dittmann, Gruppe 1532, Stuttgart).



Die Amnesty Aktion in Stuttgart. © Privat

**AMNESTY INTERNATIONAL** Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.  
Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg  
Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart  
T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60  
E: [info@amnesty-stuttgart.de](mailto:info@amnesty-stuttgart.de) . W: [www.amnesty-stuttgart.de](http://www.amnesty-stuttgart.de)  
[www.facebook.com/amnesty.stuttgart](http://www.facebook.com/amnesty.stuttgart)

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .  
BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



## ERFOLGE

### ÄGYPTEN



Mahmoud Hussein und sein Bruder Tarek (links) nach seiner Freilassung am 25. März 2016. © Privat

### MAHMOUD HUSSEIN ENDLICH FREIGELASSEN

Er trug ein T-Shirt mit der Aufschrift „Nation ohne Folter“. Und einen Schal, der an die „Revolution des 25. Januar“ erinnert. Das wurde ihm zum Verhängnis. Am 25. Januar 2014 wurde der damals 18-jährige Mahmoud Hussein in Kairo festgenommen, als er nach der Teilnahme an einer Demonstration gegen die Muslimbruderschaft und die Militärherrschaft auf dem Weg nach Hause war. Am 25. März wurde der Student gegen eine Kautions endlich freigelassen.

Mahmouds Bruder Tarek dankte Amnesty bereits im Februar für den Einsatz für die Freilassung seines Bruders: „Ich möchte meine Wertschätzung darüber ausdrücken, dass Amnesty weltweit für die Menschenrechte und für Freiheit, für Frieden und Gerechtigkeit eintritt. Eure Unterstützung stärkt Mahmoud und durch eure Unterstützung können wir weiter von einer Nation ohne Folter träumen.“ Amnesty setzt sich seit 2014 mit Aktionen für die Freilassung des jungen Aktivisten ein. Im November 2015 hat Amnesty eine Petition mit fast 145 000 Unterschriften – darunter 23 800 Unterschriften aus Deutschland – an die Staatsanwaltschaft in Ägypten mit der Forderung nach Freilassung geschickt.

### MYANMAR



Phyoe Phyoe Aung.  
© Privat

### PHYOE PHYOE AUNG IST WIEDER FREI

Phyoe Phyoe Aung, die in Myanmar inhaftiert wurde, weil sie einen friedlichen Studierendenprotest mitorganisiert hatte, ist nach mehr als einem Jahr in Haft endlich freigelassen worden. Im Rahmen des Briefmarathons 2015 haben sich Amnesty-UnterstützerInnen aus der ganzen Welt mit mehr als 394 000 Briefen, E-Mails, Tweets und anderen Nachrichten für Phyoe Phyoe Aung eingesetzt. Noch während ihrer Haft hatte Phyoe Phyoe Aung Amnesty International gesagt: „Ich möchte mich von Herzen bei allen bedanken, die mich und unsere Bewegung unterstützen. All diese Briefe zu bekommen, bestärkt mich in dem, was wir tun. Ich habe angefangen zu begreifen, dass die Welt uns zusieht und uns anfeuert – wir sind nicht allein.“

### Saudi-Arabien

### STRAFEN AUFGEHOBEN

Wie im Januar 2016 bekannt wurde, hat das Berufungsgericht des Sonderstrafgerichts in Riad sowohl die Schuldsprüche als auch die gegen Dr. Abdulrahman al-Subaihi, Bander al-Nogaithan und Abdulrahman al-Rumaih verhängten Haftstrafen aufgehoben. Auch das Verbot der Nutzung von sozialen Medien und die Geldstrafe von insgesamt 1 250 000 Saudi-Arabischen Rial (ca. 305 000 Euro) wurden aufgehoben. Ihre Anwaltszulassungen haben die Männer zurückerhalten. Das Sonderstrafgericht, das sich mit Fällen der Staatssicherheit und des Terrorismus befasst, hatte die drei Männer im Oktober 2014 wegen Verstößen gegen das Gesetz gegen Internetkriminalität für schuldig befunden, nachdem sie mit Twitter-Nachrichten die „öffentliche Ordnung gestört“ haben sollen. (UA-285/2014)



## Philippinen



Mitarbeiter der philippinischen Amnesty-Sektion überreichen dem inhaftierten Folteropfer Jerryyme Corre (Mitte) Solidaritätsnachrichten, die Menschen weltweit im Rahmen des Briefmarathons 2014 für ihn geschrieben hatten.

© Amnesty International

## POLIZIST WEGEN FOLTER VERURTEILT

Zum ersten Mal hat ein philippinischer Gerichtshof auf Grundlage des nationalen Anti-Foltergesetzes einen Polizisten verurteilt, der beschuldigt worden war, gefoltert zu haben. Der Beamte war 2012 an Verhaftung und Folter des Busfahrers Jerryyme Corre beteiligt gewesen. Amnesty hatte sich im Rahmen der globalen Kampagne „Stop Folter“ und des Briefmarathons 2014 für Corre eingesetzt. Die Verurteilung weckt die Hoffnung, dass Straflosigkeit für Personen, die Folter und Misshandlung begehen, auf den Philippinen der Vergangenheit angehört.

Im Dezember 2014 rief Amnesty dazu, sich im Rahmen der globalen Kampagne „Stop Folter“ für Jerryyme Corre einzusetzen. 2014 war Corre einer der Fälle, die Menschen beim weltweiten Briefmarathon mit Appellen und Solidaritätsnachrichten unterstützten. Im März 2015 konnten der philippinischen Polizei über 70000 Appellschreiben übergeben werden. Kurz nach dieser Übergabe wurden Jerryyme Corre und seine Familie darüber informiert, dass die Polizei interne Untersuchungen zu seinem Fall aufgenommen hatte. Bei der ersten Anhörung bestätigte die Polizei, dass Briefe einer Menschenrechtsorganisation zu der Einleitung dieser Untersuchungen geführt haben.

## Katar



Mohammed al-Ajami (auch bekannt als Mohammed Ibn al-Dheeb): © Privat

## DICHTER BEGNADIGT

Der katarische Dichter und gewaltlose politische Gefangene Mohammed al-Ajami wurde am 15. März 2016 freigelassen, nachdem der Emir von Katar ihn ohne Auflagen begnadigt hatte. Er war im November 2011 im Zusammenhang mit einem Gedicht („Kairo-Gedicht“) festgenommen worden, das er 2010 in seiner Wohnung vor ca. sieben Personen vorgetragen hatte. Er wurde am 29. November 2012 zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt, die am 25. Februar 2013 von einem Berufungsgericht ohne weitere Erklärung auf 15 Jahre herabgesetzt wurde. Sein Rechtsbeistand sprach nach seiner Freilassung mit ihm und Mohammed al-Ajami bat ihn, seinen Dank an alle Organisationen auszusprechen, die sich für ihn eingesetzt haben. (UA-319/2014)

**Um den Newsletter abzubestellen, einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Abmeldung Newsletter“ an [newsletter@amnesty-stuttgart.de](mailto:newsletter@amnesty-stuttgart.de) schreiben.**

**Anmeldungen sind entsprechend mit dem Betreff „Anmeldung Newsletter“ möglich; bei geänderten Kontaktdaten genügt eine formlose Nachricht an diese Adresse.**

### Haftungshinweis:

Dieser Newsletter enthält Verknüpfungen zu Websites Dritter („externe Links“). Diese Websites unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich Amnesty International die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu eigen macht.

### Impressum:

siehe <http://www.amnesty.de/impressum>

**AMNESTY INTERNATIONAL** Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart

T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60

E: [info@amnesty-stuttgart.de](mailto:info@amnesty-stuttgart.de) . W: [www.amnesty-stuttgart.de](http://www.amnesty-stuttgart.de)

[www.facebook.com/amnesty.stuttgart](http://www.facebook.com/amnesty.stuttgart)

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .

BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**

